

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	Regierungspräsidium Stuttgart
Straße: BAB 81	Station: BAB-km 547+380 bis BAB-km 548+124
Tank- und Rastanlage A 81 Wunnenstein - West	
PSP Element: V 2111.A 0081.A 01.117.02	

Feststellungsentwurf

Teil C -Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag- Unterlage 19.3

<p>aufgestellt: Regierungspräsidium Stuttgart Abt. 4 Straßenwesen und Verkehr Ref. 44 Planung</p> <p><i>Heßdörfer</i></p> <p>Stuttgart, den 08.01.2015</p>	

Telefon: 0721 / 91 37 94 - 0
Telefax: 0721 / 91 37 94 - 20
Internet: www.eb-umwelt.de
E-Mail: info@eb-umwelt.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



Emch+Berger GmbH
Ingenieure und Planer
Umwelt- und Landschaftsplanung

Lorenzstr. 34 • 76135 Karlsruhe

BAB A 81 Würzburg – Stuttgart

Umbau und Erweiterung der bewirtschafteten Rastanlage Wunnenstein-West

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Januar 2015

Umbau und Erweiterung der bewirtschafteten Rastanlage Wunnenstein-West

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Auftraggeber:

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg
Regierungspräsidium Stuttgart
Abteilung 4 Straßenwesen und Verkehr
Referat 44 Planung

Bearbeitung:

Emch+Berger GmbH
Ingenieure und Planer
Umwelt- und Landschaftsplanung
Lorenzstraße 34
76135 Karlsruhe

Projektbearbeitung:

Dipl. Biologe M. Riehle
Dipl. Landschaftsökologin A. Neumann
Dipl. Forstwirt M. Kern



Karlsruhe, den 07.01.2015

Impressum

Erstelldatum: Februar 2014
letzte Änderung: 10.02.2015
Autor: A. Neumann, M. Kern, M. Riehle
Auftragsnummer: 000.08.018
Dateiname: E_140704_saP_TR_Wunnenstein.docx
Seitenzahl: 18

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	1
1.1 Anlass und Erforderlichkeit	1
1.2 Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise	1
2 Datengrundlage zu den geschützten Arten	2
3 Prüfschema/ Methodik	3
4 Vorprüfung	4
4.1 Grundsätze der Ermittlung der prüfungsrelevanten Arten	4
4.2 Auswahl der zu erhebenden Artengruppen und Ergebnisse der Vorprüfung	4
4.3 Ergebnisse der Bestandsaufnahme	5
4.3.1 Haselmaus und Siebenschläfer, Ergebnisse und Bewertung	5
4.3.2 Avifauna	6
4.3.3 Reptilien	8
4.3.4 Amphibien	8
4.3.5 Tagfalter	8
5 Wirkungsräume und Auswirkungen - Wirkfaktoren	8
6 Konfliktanalyse	9
6.1 Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Verminderungsmaßnahmen	10
6.2 Vorgezogene Ausgleichs- und weitere Kompensationsmaßnahmen	10
7 Zusammenfassung Artauswahl und Prüfung der Verbotstatbestände	11
8 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG	14
8.1 Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses	16
8.2 Alternativenprüfung	16
8.3 Auswirkung auf die (übergeordnete) Population	16
8.4 Risikomanagement	17
8.5 Zusammenfassung Ausnahmeprüfung	18
9 Literaturverzeichnis	18

Tabellenverzeichnis

Seite

Tabelle 1	Artenliste der in 2014 im Untersuchungsraum T+R Wunnenstein nachgewiesenen Mäuse und Schläfer.	5
Tabelle 2	Im Planungsraum vorkommende Vogelarten.	7

Anhang

Anlage 1	Artenblätter Vögel und Haselmaus.
----------	-----------------------------------

1 Einleitung

1.1 Anlass und Erforderlichkeit

Bereits seit den 1990er Jahren wird eine ständige Überlastung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein-West (T+R) beobachtet. Daher sind ein Umbau und die Erweiterung der Tank- und Rastanlage dringend erforderlich, da die bestehende T+R aufgrund des stark gestiegenen Verkehrsaufkommens insbesondere an LKW nicht mehr den notwendigen Anforderungen entspricht.

Derzeit befindet sich auf der Anlage Platz für bis zu 44 LKW. Der Bedarf an LKW-Stellplätzen liegt mit 95 Stellplätzen (Mindestanzahl von Stellplätzen laut BMVBW) deutlich darüber. Dies hat zur Folge, dass gegenwärtig LKW vor allem während der Nachtstunden in nicht für das Parken vorgesehenen Bereichen abgestellt werden. Die wenigen Stellplätze der vorhandenen Rastanlage Wunnenstein-West sind permanent belegt und können den Bedarf, der sich auch aus mittlerweile gesetzlich vorgegebenen Lenk- bzw. Ruhezeiten für LKW-Fahrer ergibt, nicht decken. Die Erweiterung der Anlage, insbesondere eine Erhöhung des LKW-Stellplatzangebotes, ist dringend erforderlich, da LKW-Fahrer zur Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten streng verpflichtet sind.

Ferner ist die Entfernung der vorhandenen LKW-Stellplätze zur stark frequentierten Autobahn sehr gering und durch die fehlende Lärmabschirmung kann die gewünschte Erholung nicht gewährleistet werden. Die Verlegung des LKW-Moduls in nördliche Richtung vergrößert den Abstand zur BAB A 81 und verbessert damit die Regenerationsmöglichkeiten.

Aufgrund des Vorkommens streng geschützter Arten bzw. Europäischer Vogelarten sind die Belange des speziellen Artenschutzes in einer artenschutzrechtlichen Prüfung „abzuarbeiten“. Der hieraus sich ergebende Maßnahmenbedarf wird als Bestandteil des Maßnahmenkonzeptes im landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) übernommen.

1.2 Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise

Im Rahmen der Zulassung eines Vorhabens ist das Artenschutzrecht für die unter besonderen bzw. strengen Schutz gestellten Tier- und Pflanzenarten zu beachten.

Streng geschützte Arten sind Tier- und Pflanzenarten, die

- a) in Anhang A der EG-Artenschutzverordnung,
- b) in Anhang IV der FFH-Richtlinie (FFH-RL) oder
- c) in Spalte 3 in der Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) aufgeführt sind.

Besonders geschützte Arten sind

- a) alle streng geschützten Arten sowie
- b) Arten, die in Anhang A oder B der EG-Artenschutzverordnung aufgeführt sind,
- c) die „europäischen Vogelarten“, d. h. alle heimisch wild lebenden Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) und
- d) die Arten der Spalte 2 in der Anlage 1 der BArtSchV.

Die geltenden Verbote für die besonders und streng geschützten Arten sind in § 44 Abs. 1 BNatSchG geregelt. Danach ist es verboten

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören

Bei Vorliegen von Verbotstatbeständen i. S. v. § 44 BNatSchG können die artenschutzrechtlichen Verbote im Wege einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG überwunden werden, wenn die FFH-RL sowie die VS-RL dem nicht entgegenstehen.

Als Voraussetzung für die Ausnahme von den bundesdeutschen artenschutzrechtlichen Verboten ist zu prüfen, ob die Verbotstatbestände der FFH-RL (Art. 12 und 13 Abs. 1) und/oder der VS-RL (Art. 5) erfüllt sind und falls ja, ob von diesen Verboten begründet, entsprechend Art. 16 FFH-RL bzw. Art. 9 VS-RL, abgewichen werden kann. Außerdem darf eine Ausnahme nur zugelassen werden, wenn sich der Erhaltungszustand der Population einer Art nicht verschlechtert.

In dem vorliegenden artenschutzrechtlichen Fachbeitrag werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

2 Datengrundlage zu den geschützten Arten

Als Datengrundlagen wurden folgende Erhebungen durch die Emch+Berger GmbH Umwelt- und Landschaftsplanung herangezogen:

- Realnutzungs- und Biotoptypen (2008)
(die Bestandserhebung wurde durch Nachkontrollen in 2013/14 bestätigt)
- Avifauna(2008)
- Haselmäuse (2014)
- Reptilien (2014; Verdacht auf Vorkommen der Zauneidechse)
- Tagfalter (2014; Verdacht auf Vorkommen des Großen Feuerfalters)

Ferner wurden bei der höheren (RP Stuttgart) und unteren Naturschutzbehörde (Landratsamt Heilbronn) Anfragen gestellt, ob aus dem landesweiten Artenschutzprogramm Artnachweise für den Untersuchungsraum existieren.

3 Prüfschema/ Methodik

Das Prüfschema gliedert sich in

- die Vorprüfung, mit der Ermittlung der relevanten Arten und der Erheblichkeitsabschätzung im Sinne einer artenschutzrechtlichen Potenzialabschätzung,
- die Konfliktanalyse (Prüfung der Schädigungs- und Störungsverbote), mit der Prüfung von Maßnahmen zur Vermeidung und der Feststellung der Auswirkungen auf die Arten,
- die Ausnahmeprüfung (bei Schädigung bzw. erheblicher Störung), mit der Prüfung des günstigen Erhaltungszustands der beeinträchtigten Populationen, den Maßnahmen zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes und dem Vergleich ggf. anderweitiger zufrieden stellender Lösungen.

Die **Vorprüfung** ermittelt, welche europarechtlich geschützten Arten (Arten des Anhangs IV-FFH-RL und europäische Vogelarten) und der nach dem BNatSchG streng geschützten Arten im Wirkraum des geplanten Vorhabens vorkommen können und ob sie gegenüber den projektbedingten Wirkungen empfindlich reagieren. Zum anderen werden die möglichen Auswirkungen des Projektes betrachtet und geprüft, welche Beeinträchtigungen auftreten können. Hieraus wird abgeleitet, welche Arten möglicherweise aufgrund fehlender Einwirkung des Projektes oder wegen des auch weiterhin günstigen Erhaltungszustandes nicht detailliert geprüft werden müssen.

Die **Konfliktanalyse** ermittelt i.d.R. für jede einzelne Art, ob die spezifischen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG bzw. Art. 12 und 13 FFH-RL oder Art. 5 VS-RL voraussichtlich eintreffen, wobei die projektspezifischen Wirkfaktoren den artspezifischen Empfindlichkeitsprofilen gegenübergestellt werden. Neben dem möglichen Verlust von Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten von Tierarten im Sinne des § 44 BNatSchG bzw. Art. 12 FFH-RL bzw. Art. 5 VS-RL sind auch die Beeinträchtigungen der Korridore für Austausch-, Wechselbeziehungen sowie von Nahrungshabitaten als Schädigungstatbestand zu berücksichtigen, wenn diese für die langfristige Funktionalität der Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten unverzichtbar sind, die Wirkung von einiger Schwere ist und das Überleben der lokalen Population nachteilig beeinflussen könnte.

Für die Vogelarten muss weiterhin geprüft werden, ob die prognostizierten Verbotstatbestände des Art. 5 VS-RL auch den Maßstab des Art. 5 (2. Halbsatz) erfüllen, d.h. es findet eine Prüfung im Hinblick darauf statt, ob sich die Beeinträchtigung erheblich auf die Zielsetzung der Richtlinie auswirkt.

Vermeidungsmaßnahmen können mit dem Ziel vorgesehen werden, dass Verbotstatbestände für bestimmte Arten nicht eintreten. Falls durch geeignete Maßnahmen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann, dass Verbotstatbestände eintreten, erübrigen sich für diese Arten weitere Schritte und die Zulässigkeit ist gegeben.

Die Ausnahmeprüfung ist für den Fall erforderlich, dass Verbotstatbestände eintreten und legt die Gründe für eine mögliche Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG im Zusammenhang mit Art. 12, 16 FFH-RL und Art. 5 und 9 VS-RL dar.

4 Vorprüfung

4.1 Grundsätze der Ermittlung der prüfungsrelevanten Arten

Die Ermittlung der prüfungsrelevanten Arten erfolgt anhand folgender Auswahlkriterien:

- Vorkommen im unmittelbaren Eingriffsbereich
- oder Vorkommen im Wirkungsraum des Vorhabens und
- Empfindlichkeit gegenüber den vorhabensspezifischen Wirkfaktoren.

Arten, die eine Empfindlichkeit gegenüber mindestens einem der vorhabensspezifischen Wirkfaktoren aufweist, werden als prüfungsrelevante, betroffene Arten eingestuft.

4.2 Auswahl der zu erhebenden Artengruppen und Ergebnisse der Vorprüfung

Die Auswahl der zu erhebenden Artengruppen erfolgte in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Landratsamtes (LRA) Heilbronn.

Der Eingriffsbereich ist geprägt von:

- der BAB A 81 und der bestehenden T+R-Anlage mit Ihren Begleitgrünbereichen,
- den Böschungsgehölzen der o.g. Anlagen, die den Übergang zur Feldflur bilden,
- der angrenzenden Feldflur, die überwiegend parallel der BAB bzw. der T+R-Anlage mittels Graswegen erschlossen ist und im näheren Umfeld des Eingriffsbereichs aus weitestgehend ausgeräumter Ackerflur besteht.

Entsprechend der Vorbelastung und „Strukturarmut“ war zu Beginn der Planungen lediglich die **Avifauna** als relevante Artengruppe eingeschätzt worden. Deren Erfassung erfolgte bereits in 2008.

Entsprechend der Rechtsprechung und Kap. 4.4.2 der RLBP sind Erhebungen, die mehr als fünf Jahre zurückliegen, als veraltet anzusehen: „Sofern die vorliegenden Untersuchungen insbesondere bei langen Planungszeiträumen als „veraltet“ einzustufen sind, ist eine Plausibilitätskontrolle der Verbreitungsangaben vor dem Hintergrund der Habitatentwicklung im Bezugsraum und ggf. eine Aktualisierung der Daten durch Geländeerfassung erforderlich.“

Da sich die Gegebenheiten vor Ort jedoch nicht geändert haben (Realnutzung und Biotopbestand wurden in 2013 und 2014 kontrolliert und sind identisch geblieben; neue faunistische Strukturen wurden nicht vorgefunden), ist nicht damit zu rechnen, dass sich das Artenspektrum in der Zwischenzeit erheblich verändert hat. Auf eine neuerliche Kartierung wurde daher verzichtet und die Ergebnisse aus 2008 für die Bewertung herangezogen.

Aus anderen Autobahnprojekten ergaben sich in den letzten Jahren Hinweise auf weitere zu erhebende Artengruppen, wie die Gruppe der Reptilien (Zauneidechsen in Saumbereichen von Gehölzen; Amphibien (z.B. in Regenrückhaltebecken) und insbesondere auf Schläfer, namentlich die Haselmaus (in Böschungsgehölzen).

Zusätzlich ist die Artenschutzthematik durch die Novellierung des Artenschutzrechtes im BNatSchG von 2010 und deren Folgen stärker in den Fokus gerückt.

In 2014 wurden daher die Arten(gruppen) **Reptilien** (mit Fokus auf Zauneidechse), **Tagfalter** (mit Fokus auf Großen Feuerfalter) und die **Haselmaus** zusätzlich untersucht, sowie eine zwischenzeitlich erfolgte Untersuchung zu Amphibienvorkommen ausgewertet.

Zur Methodik s. Ausführungen im LBP (Unterlage 19.1)

Auf Grund der Ausprägung der Habitatstrukturen vor Ort wurde auf eine Untersuchung von **Fledermausarten** und **Totholzkäfern** verzichtet. Für die Artengruppe essentielle Strukturen, wie z.B. alte Bäume mit Baumhöhlen bzw. entsprechende Totholzstrukturen oder andere Quartierstrukturen fehlen. Auch die vorhandenen, zum Abbruch vorgesehenen Gebäude sind Betrachtung als Quartiere für Fledermäuse (sowohl Sommer- als auch Winterquartiere) ungeeignet. Die Artengruppen konnten somit als nicht planungsrelevant ausgeschieden werden.

4.3 Ergebnisse der Bestandsaufnahme

4.3.1 Haselmaus und Siebenschläfer, Ergebnisse und Bewertung

Im Mai 2014 wurden in den durch die Erweiterung der Anlage in Anspruch zu nehmenden Heckenstrukturen 41 Nest-Tubes zum Nachweis insbesondere der Haselmaus aufgehängt. Da die Hecken teilweise einen großen Anteil an Hasel-Sträuchern aufweisen, sind diese Abschnitte für die Haselmaus trotz ihrer Lage nahe der Autobahn gut geeignet.

Tabelle 1

Artenliste der in 2014 im Untersuchungsraum Tank- und Rastanlage Wunnenstein nachgewiesenen Mäuse und Schläfer.

Abkürzungen: BNG: Schutzstatus: b=besonders geschützt; s=streng geschützt Rote-Liste-Status: *=ungefährdet, 3=gefährdet, 2=stark gefährdet, 1=vom Aussterben bedroht G=Daten unzureichend (eigene Erhebungen), Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie: II, IV - Art des Anhangs II bzw. IV der FFH-Richtlinie

Deutscher Name	Wiss. Name	BNG	RLBW	RLD	FFH
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	s	G	G	IV
Siebenschläfer	<i>Glis glis</i>	b	-	-	-

Das Vorkommen der Haselmaus wurde sowohl durch mehrere Sichtbeobachtungen beim Kontrollieren der Nest-Tubes als auch durch die zusätzlichen Nestfunde, welche in Form und Struktur der Haselmaus zuzurechnen sind, belegt. Ferner wurden in zwei Fällen Jungtiere in den Tubes vorgefunden. Die Funde wurden allesamt in einer haselstrauchreichen Hecke angrenzend an die heutige T+R im südwestlichen Planungsraum nahe der Tankstelle erbracht. Dort wurde auch der Siebenschläfer als „Mitnutzer“ der Nest-Tubes nachgewiesen; dieser wird nicht weiter betrachtet, da es sich um eine nach BNatSchG besonders“ geschützte Art handelt.

4.3.2 Avifauna

Die Artenliste stellt eine Übersicht über die Vogelbeobachtungen zur Brutzeit 2008 dar. Von den 31 im Untersuchungsgebiet während der Brutzeit nachgewiesenen Vogelarten waren 20 sichere Brutvögel, für eine weitere Art bestand Brutverdacht. 10 Arten suchten das Gebiet nur zur Nahrungssuche auf.

Unter den Brutvögeln besonders hervorzuheben ist die auf den Roten Listen als gefährdet eingestufte Feldlerche sowie die auf den Vorwarnlisten geführten Arten Dorngrasmücke, Goldammer und Star. Die nach Art. 4 (2) Vogelschutzrichtlinie geschützte gefährdete Zugvogelart Schafstelze brütet in zwei Revieren in den Äckern nordwestlich der Tank- und Rastanlage. Nach Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) streng geschützte Arten gehören nicht zu den Brutvögeln, sondern wurden lediglich als Nahrungsgäste nachgewiesen.

Unter den Vögeln, die das Untersuchungsgebiet nur zur Nahrungssuche aufsuchen, ist die Rauchschwalbe landesweit als gefährdet eingestuft, der Feldsperling steht auf der Vorwarnliste der Roten Listen. Nach BNatSchG und BArtSchV streng geschützte Nahrungsgäste des Untersuchungsgebiets sind der Grünspecht, die Haubenlerche, der Mäusebussard, der Rote Milan und der Waldkauz.

Alle übrigen nachgewiesenen Vogelarten sind nach BNatSchG besonders geschützt.

Die nahe und auf dem Rasthof brütenden Vögel sind entweder synanthrope Arten (wie Hausrotschwanz, Haussperling, Amsel und Grünfink) oder sie tolerieren die Nähe des Menschen recht gut (z.B. Wacholderdrossel, Buch- und Distelfink oder Mönchsgasmücke). Besonders bedrohte Arten mit höheren Ansprüchen an die Qualität und Ungestörtheit des Lebensraums fehlen im direkten Umfeld der Tank- und Rastanlage.

Die Ackerflächen des weiteren Umfeldes beherbergen die beiden an solche Lebensräume angepassten Bodenbrüterarten Schafstelze und Feldlerche als Brutvögel. Sie dienen weiterhin Greifvögeln, Rabenvögeln, Rauchschwalben und überwiegend Körner fressenden Kleinvögeln als Nahrungsräume.

Im Süden des Untersuchungsgebiets treten noch Baumhöhlenbrüterarten hinzu (z.B. Star und Kleiber als Brutvögel, Grünspecht als Nahrungsgast).

Tabelle 2 Im Planungsraum vorkommende Vogelarten.

BNG = Bundesnaturschutzgesetz: b = besonders geschützte Art auf Grund § 10 Abs. 2 Nr. 10,
 s = streng geschützte Art auf Grund § 10 Nr. 11

VSR = EU-Vogelschutzrichtlinie: a = allgemein geschützt gemäß Artikel 1; l = besonders zu schützende Art aufgeführt in
 Anhang I; 4 (2) = Besonders geschützte Zug- und Wasservögel

BAV = Bundesartenschutzverordnung Anlage 1: b = besonders geschützt, s = streng geschützt

RLBW = Einstufung in der Roten Liste Baden-Württemberg

RLD = Einstufung in der Roten Liste Deutschlands
 Gefährdungsstufen: 1 = vom Aussterben bedroht; 3 = gefährdet; V = Vorwarnliste

Status: B = Brutvogel; BV = Brutverdacht; N = Nahrungssuche

Deutscher Name	Wiss. Name	BNG	VSR	BAV	RLBW	RLD	Status
Amsel	<i>Turdus merula</i>	b	a	b	-	-	B
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	b	a	b	-	-	B
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	b	a	b	-	-	N
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	b	a	b	-	-	B
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	b	a	b	-	-	B
Distelfink	<i>Carduelis carduelis</i>	b	a	b	-	-	B
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	b	a	b	V	-	B
Elster	<i>Pica pica</i>	b	a	b	-	-	N
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	b	a	b	3	3	B
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	b	a	b	V	V	N
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	b	a	b	-	-	B
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	b	a	b	V	-	B
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	b	a	b	-	-	B
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	s	a	s	-	-	N
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	s	a	s	1	1	N
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	b	a	b	-	-	B
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	b	a	b	V	V	B
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	b	a	b	-	-	B
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	b	a	b	-	-	B
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	b	a	b	-	-	B
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	s	a	b	-	-	N
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	b	a	b	-	-	N
Rabenkrähe	<i>Corvus c. corone</i>	b	a	b	-	-	BV
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	b	a	b	3	V	N
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	b	a	b	-	-	N
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	s	l	s	-	-	N
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	b	4 (2)	b	-	-	B
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	b	a	b	-	-	B
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	b	a	b	V	-	B
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	b	a	b	V	-	B

Deutscher Name	Wiss. Name	BNG	VSR	BAV	RLBW	RLD	Status
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	s	a	s	-	-	N

4.3.3 Reptilien

Im Jahr 2014 wurde in vier Begehungen das Vorkommen von Reptilien im Planungsraum untersucht. Die Begehungen erfolgten zwischen Mai und August bei geeigneter Witterung. Es konnten keine Nachweise von Reptilien im Planungsraum erbracht werden. Die intensiv genutzten Ackerfluren im Umkreis der T+R-Anlage sind als Lebensraum für Reptilien nicht geeignet. Geeignete Saumbereiche der Heckenstrukturen sind aufgrund der Besonnungsverhältnisse nur in geringer Anzahl und fragmentierter Verteilung vorhanden und vermutlich zu intensiv genutzt.

Reptilienarten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

4.3.4 Amphibien

Im Bereich der Feldwegeunterführung nördlich der bestehenden Anlage lagen aus früheren Jahren Hinweise über Beobachtungen von wandernden Amphibien vor (mögliches Ziel: Rückhaltebecken östlich der A 81, Wunnenstein). Diese konnten bei Untersuchungen in 2009 und 2010 (Tierökologische Erhebungen und artenschutzrechtliche Prüfung (2011) durch das Büro für Ökologie Ornithologie Quetz im Auftrag des RP Stuttgart; insgesamt 5 Termine) nicht verifiziert werden. Darüber hinaus erscheinen die Lebensraumbedingungen in der intensiv genutzten Ackerflur als ungeeignet.

Im Hammelwald in circa 2 km Entfernung zur geplanten Erweiterung der Tank- und Rastanlage wurde ein Vorkommen des Springfrosches (*Rana dalmatina*) festgestellt. Auf Grund der ungeeigneten Lebensraumausstattung der Flächen zwischen der T+R-Anlage und dem Standort Hammelwald ist nicht mit einer Wanderung der Tiere zum RRB Wunnenstein zu rechnen.

Amphibienarten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

4.3.5 Tagfalter

Bei den Erhebungen konnten keine streng geschützten Tagfalterarten nachgewiesen werden.

Tagfalterarten werden daher im Folgenden nicht weiter betrachtet.

5 Wirkungsräume und Auswirkungen - Wirkfaktoren

Nachfolgend werden die Wirkungsräume und Wirkfaktoren aufgezeigt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen von streng und europarechtlich geschützten Tierarten verursachen können. Betrachtet werden die möglichen Wirkfaktoren im Wirkungsraum mit unmittelbarer bau- und anlagebedingter Flächeninanspruchnahme (Baugrube, Bauzufahrten und Arbeitsbereiche). Betriebsbedingte artenschutzrechtlich relevante Wirkungen werden aufgrund der hohen Vorbelastung und dem vorhandenen Artenspektrum ausgeschlossen. Die betroffenen Arten sind auch bisher bereits in unmittelbarer Nähe zu entsprechenden „Störquellen“ anzutreffen.

Hinsichtlich der Wirkungsräume wird unterschieden in

- Bereiche mit Erdbewegungen für das Baufeld und baubedingtem Verlust von Biotopstrukturen.

sowie in

- Flächen, in denen ein anlagebedingter Verlust von Biotopstrukturen (Versiegelung oder dauerhafte Entfernung auftritt;

Für die Fauna können folgende artenschutzrechtlich relevanten Wirkungen auftreten:

- Verletzen oder Töten streng und europarechtlich geschützter Tierarten
- Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (Lebensstätten)
- Beeinträchtigung von Lebensstätten durch Lärm-, Abgas- und Staubimmissionen, einhergehend mit der erheblichen Störung der lokalen Population.

6 Konfliktanalyse

In der Konfliktanalyse wird geprüft, ob für die im Untersuchungsraum vorkommenden und in der Vorprüfung nicht ausgeschlossenen besonders und streng geschützten Arten die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG bzw. von Art. 12 und 13 der FFH-RL bzw. Artikel 5 der VSR voraussichtlich einschlägig sind.

Für Vogelarten welche weder in der Roten Liste Deutschlands noch der Roten Liste Baden-Württembergs genannt sind wird das Eintreten der Verbotstatbestände durch Prüfung in Gilen abgearbeitet.

Die Prüfung erfolgt in den Formblättern zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP) (MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (MLR) (2012)).

Hierin enthalten ist deren Charakterisierung in Bezug auf Lebensraumansprüche, Verhaltensweisen und die Verbreitung in Baden-Württemberg.

Anschließend wird eine artbezogene Wirkungsprognose durchgeführt und projektspezifische Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen genannt. In einer zusammenfassenden Einschätzung werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände durch Schädigung oder Störung unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungs- und Schutzmaßnahme aufgeführt.

6.1 Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Verminderungsmaßnahmen

Weitere Details zu den Maßnahmen s. Maßnahmenverzeichnis

Vermeidungsmaßnahme 6V

Errichtung von Schutzzäunen oder entsprechend wirkungsvoller Maßnahmen zur Sicherung wertvoller Vegetationsbestände sowie Einzelbaumschutz.

Hierdurch werden Vegetationsbestände wie z.B. Hecken, die z.B. Fortpflanzungs- und Ruhestätten beherbergen können, geschützt.

Vermeidungsmaßnahme 5V

Bauzeitenbeschränkung.

Hierdurch wird gewährleistet, dass Acker- und Gehölzflächen zu einem Zeitpunkt in Anspruch genommen werden, in dem sich keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten (insbesondere der Avifauna) darin befinden.

Vermeidungsmaßnahme 7V

Umsiedlung der Haselmaus und Verhinderung der Rückwanderung in den Eingriffsbereich.

Die Tötung von Individuen der Art im Zuge der Rodungsarbeiten wird hierdurch vermieden bzw. auf ein geringfügiges Restrisiko reduziert.

6.2 Vorgezogene Ausgleichs- und weitere Kompensationsmaßnahmen

9A_{CEF}

Anlage eines Blühstreifens (alternativ: Lerchenfenster).

Durch die Maßnahme wird die Kontinuität der Lebensstätten insb. der Feldlerche gewährleistet; weitere Bodenbrüter profitieren ebenfalls.

Lage ca. 1 km östlich des Eingriffs, innerhalb desselben Offenlandbereichs.

Flächenumfang ca. 1.000 m².

1A_{CEF}

Optimierung von Haselmauslebensraum

Die Maßnahme bietet durch Aufwertung bestehender Gehölze und einhergehender Erhöhung der ökol. Tragfähigkeit den aus dem Eingriffsbereich vergränten Haselmäusen einen Ersatzlebensraum (kurzfristige Wirksamkeit).

Lage südlich angrenzend an den zu beseitigenden Heckenbereich mit Vorkommen der Haselmaus.

Flächenumfang ca. 9.000m².

8A

Gehölzpflanzung als Haselmauslebensraum

Die Maßnahme entspricht einer Wiederherstellung der von der Haselmaus genutzten Hecken des Eingriffsbereiches in etwas erhöhtem Flächenumfang. Die Funktionsfähigkeit setzt jedoch erst mittelfristig (nach ca. 10 Jahren) und mit entsprechendem time-lag ein.

Lage auf der Böschung der neuen Anlage und in Teilbereichen auf einer angrenzenden bisherigen Ackerfläche; unmittelbar an 1ACEF anschließend.

Flächenumfang ca. 1.500 m².

Maßnahmenkomplex 10E

Umwandlung von intensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen in extensiv bewirtschaftetes Grünland, Uferabflachung, Anlage von Flutmulden und Ufergehölzsukzession.

Die Maßnahme ist nicht explizit als artenschutzrechtliche Maßnahme konzipiert. Gleichwohl profitieren eine Reihe Vogelarten, insb. Gehölzbrüter, Insektenfresser und Wiesenbewohner wie Dorngrasmücke, Goldammer, Wacholderdrossel etc..

Lage ca. 2,5 km nördlich des Eingriffsbereichs.

Flächenumfang ca. 30.500 m².

7 Zusammenfassung Artauswahl und Prüfung der Verbotstatbestände

Im Folgenden werden die als relevant eingestuften Arten aufgelistet und die Bewertung hinsichtlich der Verbotstatbestände dargestellt.

Weitere Details zur Herleitung der Ergebnisse finden sich in den „Formblättern zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung“ in der Anlage.

Art/Gilde	Artenschutzrechtliche Prognose			Erforderliche Maßnahmen (in ()): Nicht zwingend erforderlich, jedoch für die Art förderlich.)	Erläuterung
	Tötung? Fang?	Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten gewahrt?	Störung der lokalen Population?		
Vögel					
Dorngrasmücke	nein	ja	nein	5V (3G; 8A; 10E)	Erforderliche Biotopstrukturen stehen im weiteren Umfeld weiterhin zur Verfügung und werden im Zuge der weiteren Maßnahmen wiederhergestellt
Feldlerche	nein	ja	nein	5V, 9ACEF	Der Verlust an Ackerfläche (pot. Fortpflanzungsstätte) wird durch die Aufwertung im Zuge 9ACEF kompensiert
Feldsperling	nein	ja	nein	5V (9ACEF; 3G; 8A; 10E)	Lediglich Nahrungsgast
Goldammer	nein	ja	nein	5V (3G; 8A; 10E)	Erforderliche Biotopstrukturen stehen im weiteren Umfeld weiterhin zur Verfügung und werden im Zuge der weiteren Maßnahmen wiederhergestellt
Grünspecht	nein	ja	nein	(3G; 8A; 10E)	Nahrungsgast in größerer Entfernung zum Eingriffsbereich
Haubenlerche	nein	ja	nein	(3G; 9ACEF; 10E)	Nahrungsgast auf Feldflur
Haussperling	nein	ja	nein	(3G; 9ACEF; 8A; 10E)	Brut in Gebäuden der bestehenden Anlage; abzubrechende Garage ist nicht als Brutstandort betroffen.
Rauchschwalbe	nein	ja	nein	(9ACEF; 10E)	Nahrungsgast auf Ackerflächen
Schafstelze	nein	ja	nein	(9ACEF, 10E)	Brütet auf Ackerflächen im weiteren Umfeld des Eingriffsbereichs, profitiert insb. von Maßnahme 9ACEF
Star	nein	ja	nein	(3G; 9ACEF; 8A; 10E)	Brut in Streuobstbestand am südl. Rand des Untersuchungsraums; im Eingriffsbereich keine pot. Bruthöhlen nachgewiesen bzw. aufgrund des geringen Alters der Gehölze nicht erwartet.
Wacholderdrossel	nein	ja	nein	5V; (3G; 8A; 10E)	Brut auf der Anlage; Art verträgt die Nähe des Menschen gut und kommt mit der vorhandenen Vorbelastung zurecht.
Waldkauz	nein	ja	nein		Lediglich im Waldbereich am südlichen Rand des Untersuchungsraums nachgewiesen
Gilde der sonstige Baum-	nein	ja	nein	(3G; 9ACEF; 8A;	Synanthrope, störungsunempfindliche Arten, für deren Populatio-

Art/Gilde	Artenschutzrechtliche Prognose			Erforderliche Maßnahmen (in ()): Nicht zwingend erforderlich, jedoch für die Art förderlich.)	Erläuterung
	Tötung? Fang?	Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten gewahrt?	Störung der lokalen Population?		
und Heckenbrüter (10E)	nen gute Erhaltungszustände anzunehmen sind. Hierzu zählen: Amsel (<i>Turdus merula</i>), Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>), Distelfink (<i>Carduelis carduelis</i>), Elster (<i>Pica pica</i>) Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>), Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>), Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>), Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>), Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>), Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>), Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>), Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>), Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>), Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>), Kleiber (<i>Sitta europaea</i>), Kohlmeise (<i>Parus major</i>)
Gilde Greifvögel	nein	ja	nein	(3G; 1ACEF; 10E)	Rotmilan und Mäusebussard. Lediglich Nahrungsgäste im weiteren Umkreis des Eingriffsbereichs
Gilde Nischenbrüter	nein	ja	nein	(3G; 1ACEF; 10E)	Bachstelze (Nahrungsgast) und Hausrotschwanz (Brut im südlichen Teil der T+R-Anlage) Synanthrope Arten mit geringer Störungsempfindlichkeit; abzubrechende Garage ist nicht als Brutstandort betroffen.
Säuger					
Haselmaus	Ja (Tötung nicht sicher ausgeschlossen; Fangen zur Umsiedlung erforderlich)	ja	nein	5V; 7V; 1ACEF; 8A	Trotz Umsiedlung ist die Tötung einzelner Individuen im Zuge der Baufeldräumung nicht ausgeschlossen. Die aktive Umsiedlung setzt ein Fangen der Tiere voraus. Die Ausnahmenvoraussetzungen sind daher zu prüfen. Die CEF-Maßnahme gewährleistet die kontinuierliche Funktionalität der Hecken als Fortpflanzungs- und Ruhestätte.

8 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Im vorliegenden Falle wurden die Ausnahmevoraussetzungen für die streng geschützte Haselmaus geprüft.

Es hat eine Darlegung zu erfolgen, dass

- Das für das Vorhaben zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses bestehen,
- keine zumutbare Alternative gegeben ist,
- die Gewährung einer Ausnahme für die Durchführung des Vorhabens zu keiner Verschlechterung des jetzigen (übergeordneten/landesweiten) Erhaltungszustands führt.

Bestand und Maßnahmenkonzept sowie artenschutzrechtliche Konsequenz

Bestandssituation

Im Jahr 2014 erfolgte eine Untersuchung auf das Vorkommen von Haselmäusen. Hierzu wurden Mitte Mai 41 Nest-Tubes in den Gehölzen des Eingriffsbereichs (Schwerpunkt) sowie des weiteren Umfelds ausgebracht und bis Ende August dreimal auf das Vorkommen von Haselmäusen kontrolliert. Als potenzielle Lebensräume kamen hier die Böschungsgehölze der BAB A 81, der bestehenden T+R-Anlage sowie im Bereich der Betriebszufahrt in Frage.

Die räumliche Verteilung der Nest-Tubes und der Beobachtungen kann im Bestands- und Konfliktplan des Landschaftspflegerischen Begleitplanes nachvollzogen werden.

Als Ergebnis ist festzuhalten:

- Haselmäuse wurden „nur“ im südlichen Gehölzabschnitt, der mit dem weiter südlich befindlichen Wald in direkter Verbindung steht, nachgewiesen. Es wird vermutet, dass eine Besiedlung dieser Gehölze vom Wald aus erfolgte. Im Einzelnen wurden beobachtet:
 - je ein adultes Tier in (ansonsten) leeren Nest-Tubes bei jeder der drei Kontrollbegehungen,
 - 2 (gleichzeitige) Reproduktionsnachweise (Jungtiere im Nest),
 - vier Nester (in einem Falle mit Fraßspuren an Kirschkernen, die der Haselmaus zugeordnet werden konnten, in einem Falle in einem Amselnest befindlich,
 - ein Nestverdacht (konnte nicht abschließend der Haselmaus zugeordnet werden).
- Die weiter nördlich im Bereich der Betriebszufahrt vorhandenen Gehölze sind klein und durch Wege und Offenlandflächen fragmentiert, sodass das Fehlen von Nachweisen dort plausibel erscheint.

- Das Fehlen von Nachweisen im Böschungsgehölz der BAB A 81 im Bereich nördlich der T+R stützt die o.g. These, dass eine Besiedlung von Süden her erfolgte und dieser Bereich noch nicht „erreicht“ worden ist.

Maßnahmenkonzept

Es ist vorgesehen, die im Eingriffsbereich vorkommenden Haselmäuse abzufangen und in die CEF-Fläche 1A_{CEF} zu verbringen. Hierzu wird eine hohe Anzahl geeigneter Nistkästen aus aufgehängt. Im Zeitraum Mai bis Oktober erfolgt eine regelmäßige Kontrolle auf Besatz. Befindet sich ein Tier in einem Kasten, so wird dieser verschlossen und die Haselmaus mitsamt Kasten in die CEF-Fläche verbracht und der Kasten dort an geeigneter Stelle dauerhaft angebracht.

Um eine Rückwanderung zu verhindern, ist bis Ende Februar ohne Einsatz schweren Geräts in Handarbeit im Grenzbereich zw. Eingriffs- und CEF-Fläche eine wenige Meter breite Schneiße zu schlagen; in diesem Bereich wird ein Sperrzaun aus glattem Folienmaterial angebracht. Dieser Zaun wird an rückseitig (d.h. an der Eingriffsfläche) angebrachten Stäben befestigt, um ein überklettern von Seiten der CEF-Fläche zu verhindern. Durch schrägstellen in Richtung CEF-Fläche ist eine einseitige Überwindbarkeit von der Eingriffsseite her zu ermöglichen.

Die an den Eingriffsbereich angrenzende Fläche 1A_{CEF} wird kurzfristig optimiert durch künstliche Erhöhung des Struktur- (insbesondere Quartier-) Angebotes. (spezielle Haselmaus-Nistkästen, Errichtung von Reisig-Totholz-Laubhaufen; jeweils 20 Stück)

Weitere Detailfestlegungen s. Maßnahmenkonzept LBP.

Artenschutzrechtliche Konsequenz

Mittels dem Vorhaben (T&R-Anlage) werden Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Haselmaus zerstört (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG), die aufgrund der erforderlichen Struktur (Alter, Nahrungsangebot etc. der Gehölze) nicht kurzfristig und im entsprechend § 44 Abs. 5 BNatSchG geforderten räumlichen Zusammenhang herstellbar sind. Damit entfällt die Möglichkeit des Funktionserhalts im Sinne des § 44 Abs. 5 BNatSchG.

Es kann allerdings eine an möglichst vollständigem Individuenschutz orientierte Absammlung erfolgen, die es ermöglicht, dass die betroffenen Individuen entnommen, umgesetzt und im angrenzenden Gehölz- und Waldbestand am weiteren Fortpflanzungsgeschehen teilnehmen können. Insoweit wird eine weitestgehende Vermeidung von Tötungen erreicht und ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG tritt vorhabenbedingt nicht ein.

Zugleich wird voraussichtlich eine erhebliche Störung im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG vermieden. Die Eingriffsflächen sind in Relation zu gering, um einen erheblichen negativen Einfluss der Maßnahme auf die lokale Population zu unterstellen. Mittelfristig werden zudem entlang der neu entstehenden Böschungen die neu entwickelten Gehölze den Lebensraum wieder ergänzen.

Für das Vorhaben ist aufgrund der geplanten Umsiedlung eine artenschutzrechtliche Ausnahme erforderlich. Dies ist aufgrund des Fanges und des Verbringens der Tiere in angrenzende Gehölzstrukturen erforderlich. Sekundär sollen damit ggf. unvermeidbare Tötungen und Verletzungen trotz sorgfältigen Umgangs mit den Tieren sowie das ggf. Verbleiben von

Einzelexemplaren im Baustellenbereich trotz aller Absammelmaßnahmen abgedeckt werden.

8.1 Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses

Nach § 45 Abs. 7 Nr. 5 BNatSchG ist eine Ausnahme von den artenschutzrechtlichen Verboten des § 44 Abs. 1 BNatSchG aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art möglich. Aus Sicht des Antragstellers liegen diese Gründe vor.

Bereits seit den 90er Jahren wird eine Überlastung der T&R-Anlage Wunnenstein-West beobachtet. Teile der Verkehrsanlage wurden in den Jahren 1999/2000 geringfügig erweitert. Ein Ausbau der T&R, insbesondere der LKW-Parkstände ist auf Grund der aktuellen Verkehrsprognosen für den künftigen LKW-Verkehr dringend erforderlich. Durch das widerrechtliche Abstellen von LKWs auf den Fahrgassen ist die Verkehrssicherheit vor allem in den Nachtstunden stark beeinträchtigt. Da langfristig mit steigendem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, wird sich die Parksituation weiter verschärfen. Die mit dem Vorhaben verfolgten Ziele dienen der Unfallvermeidung und der Verbesserung der Funktionsfähigkeit des überregionalen Verkehrs und damit dem Gemeinwohl.

8.2 Alternativenprüfung

Nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ist eine Ausnahme von den artenschutzrechtlichen Verboten des § 44 Abs. 1 BNatSchG nur unter der Voraussetzung möglich, dass zumutbare Alternativen nicht gegeben sind.

Aus Sicht des Antragstellers liegt diese Voraussetzung vor.

Für den Ausbau der Tank- und Rastanlagen bestehen keine Alternativen. Alternative Standorte für einen Neubau scheiden wegen des guten Standortes der T&R-Anlage zwischen den benachbarten Rastanlagen Jagsttal und Sindelfinger Wald (je Fahrtrichtung ca. 35 km) und der an der Autobahn vorzufindenden Flächennutzung und Bebauung aus und wurden deshalb nicht weiter verfolgt. Eine Erweiterung in westliche Richtung ist aufgrund bestehender Zwangspunkte, in Form einer 110kV Hochspannungsleitung von RWE und dem 27 m breiten frei zu haltendem Schutzstreifen nicht möglich. Eine Verlegung in südliche Richtung würde einen noch stärkeren Eingriff in die Gehölz- und Waldstrukturen bedeuten. In östliche Richtung besteht die Begrenzung durch die bestehende BAB 81, die geplante Erweiterung erfolgt daher in nördliche Richtung. Des Weiteren sollen die Bestandteile der bestehenden T+R-Anlage weiterhin genutzt werden.

Eine Vergrämung in den angrenzenden Gehölz- und Waldbestand ist aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Nach Schreiben der Höheren Naturschutzbehörde vom 14. Januar 2015 ist in einem Winter jeweils nur eine Vergrämung in einem Bereich von 20 Metern Breite möglich. Dies würde im konkreten Fall (vom Bauvorhaben betroffene Gehölze mit Haselmausvorkommen auf einer Länge von ca. 100 m) bedeuten, dass über 5 Jahre nach erfolgtem Planfeststellungsbeschluss die vorbereitenden Maßnahmen durchgeführt werden müssten. Dies stellt bei diesem Vorhaben, welches aus Sicherheitsaspekten dringend umgesetzt werden muss, keine zumutbare Maßnahme dar.

8.3 Auswirkung auf die (übergeordnete) Population

Der Erhaltungszustand der Haselmaus in der kontinentalen biogeographischen Region ist nach Angaben des Bundesamts für Naturschutz „unbekannt“ (BFN 2007). In Baden-Württemberg wurde der Erhaltungszustand bisher mit „günstig“ bewertet (s. LUBW 2008), inzwischen aber offenkundig aufgrund der heterogenen Datenlage ebenfalls als „unbekannt“ eingestuft (LUBW 2013). Die Art scheint jedoch in Gehölzbeständen des Landes größtenteils weit verbreitet und weist – jedenfalls in bestimmten Naturräumen – eine hohe Stetigkeit in geeigneten Gehölzbeständen auf.

Mangels landesweit verfügbarer detaillierter Daten zur Haselmaus (insbesondere zur Dichte in unterschiedlichen Habitaten) kann keine detaillierte Bewertung, sondern nur eine Einschätzung vorgenommen werden. Aufgrund folgender Faktoren wird der Erhaltungszustand der lokalen Population(en) aber als günstig eingestuft: günstige Gehölzstrukturen (hohes Angebot an geeigneten Futterpflanzen), hohe Nachweisdichte bei den Untersuchungen der Tank- und Rastanlage Hohenlohe an der BAB 6 im Jahr 2013 und sowie den Erhebungen entlang der A6.

Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund der Wiederetablierung von Böschungsgehölzen (zeitgleich zur Baumaßnahme) keine gravierende Wirkung auf die lokale Population zu erwarten ist und sich somit der Erhaltungszustand der betroffenen Population langfristig nicht verschlechtert. Eine negative Wirkung auf den übergeordneten Erhaltungszustand wird ausgeschlossen.

Auch bei zeitweisem (mittelfristig wirksamen) Wegfall der betroffenen Habitate wird es nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art im Naturraum, in Baden-Württemberg oder dem übergeordneten bundesweiten Bezugsraum kommen. Ein Tötungsrisiko im Rahmen der Baufeldfreimachung wird durch die vorgesehenen Maßnahmen weitestgehend vermieden. Durch die Umsetzung sollen die betroffenen Individuen im angrenzenden Umfeld weiterhin am Fortpflanzungsgeschehen teilnehmen können. Als konkrete Fläche zur Wiedereinsetzung werden die angrenzenden Gehölz- und Waldstrukturen vorgesehen.

Insoweit ist die Ausnahmenvoraussetzung des § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt, wonach sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtern darf. Zudem bleibt der Erhaltungszustand im Baden-Württemberg ebenfalls unbeeinflusst.

8.4 Risikomanagement

Die Wirksamkeit der CEF-Maßnahmen ist durch geeignete Erhebungen/durch ein Monitoring zur Verfolgung der Bestandsentwicklung nachzuweisen.

Im Falle der Haselmaus liegt der Schwerpunkt der durchzuführenden Erhebungen in der Kontrolle, ob die zur Aufwertung eingebrachten Habitatrequisiten in 1A_{CEF} bzw. die neu erstellte Fläche 8A angenommen werden. Im Falle der 1A_{CEF} sollte ferner eine gutachterliche Einschätzung der Nahrungssituation erfolgen, um ggf. einer zu geringen Tragfähigkeit der Fläche durch Nahrungsmangel entgegen wirken zu können.

8.5 Zusammenfassung Ausnahmeprüfung

Es ist eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7, Satz 2 BNatSchG zur Durchführung der Maßnahme einschließlich der Umsiedelung vorzusehen. Eine Umsiedlung erfolgt in die angrenzenden Böschungsgehölze und das daran anschließende Waldgebiet. Die naturschutzfachlichen Ausnahmevoraussetzungen für die Haselmaus sind erfüllt.

9 Literaturverzeichnis

Quellen und Literaturangaben s. Literaturverzeichnis LBP

Anlage 1

Artenblätter Vögel und Haselmaus.

(Arten alphabetisch geordnet)

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Dorngrasmücke	Sylvia communis	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen

Die Dorngrasmücke brütet in offenen Landschaften mit gliedernden Elementen wie Hecken und Gebüsch. Zur Nahrung zählen Spinnen, Weichtiere, Beeren, Insekten und deren Larven. Das Nest wird kurz über dem Boden in dichter Vegetation oder Brombeergestrüpp errichtet.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Dorngrasmücke wurde brütend in/an den autobahnbegleitenden Gehölzen südlich und in einem Fall nördlich der bestehenden Anlage kartiert.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der lokalen Population ist günstig.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Die zur Brut genutzten Heckenbestände südlich der Anlage werden nicht beeinträchtigt, ein Teil der nördlichen Randbepflanzung in welcher keine Bruten der Dorngrasmücke festgestellt wurden, muss für die Erweiterung entfernt werden. Der neue Anlagenteil erhält aber ebenfalls wieder eine Eingrünung zur Feldflur hin, sodass die verloren gehenden Strukturen weitestgehend ersetzt werden.

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Durch die Erweiterung der Anlage gehen an Biotopstrukturen im wesentlichen Hecken und Ackerflächen verloren. Heckenstrukturen stehen zum einen weiterhin durch die Eingrünung der Autobahn zur Verfügung, zum anderen wird nach Fertigstellung der neue Anlagenteil ebenfalls eingegrünt. Ackerflächen stehen im räumlichen Umfeld großflächig weiterhin zur Verfügung.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☒ nein

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.

Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen**

(CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?

☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.
vgl. LBP.

h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:
Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?**

☐ ja ☒ nein

Heckenbestände in denen die Dorngrasmücke kartiert wurde, werden nicht in Anspruch genommen. Alle Hecken- und Baumbestände die für die Erweiterung der Anlage in Anspruch genommen werden, sind außerhalb der Fortpflanzungszeit der Avifauna zu entfernen.

b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?**

☐ ja ☒ nein

Die Dorngrasmücke brütet aktuell in unmittelbarer Nähe zur Autobahn und der Tank und Rastanlage. Durch die Erweiterung der Anlage wird das Tötungsrisiko nicht über den Status quo hinaus erhöht.

c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☒ ja ☐ nein

Das Restrisiko einer Tötung von Gelegen/Jungen (baubedingt) wird durch die Bauzeitenregelung (5V) ausgeschlossen.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?**

☐ ja ☒ nein

Die Brutplätze werden nicht in Anspruch genommen. Durch die starke Vorbelastung durch Autobahn und bestehende Tank- und Rastanlage ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☐ ja ☐ nein

nicht erforderlich

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen:

-

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ **nein - weiter mit Pkt. 5.3.**

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ **nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.**

☐ **ja**

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ **nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.**

☐ **ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.**

-

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ **nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.**

☐ **ja**

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-
maßnahmen erhalten werden?

Maß-

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.
☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

- ☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL
☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Feldlerche	Alauda arvensis	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart³

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Die Feldlerche bevorzugt möglichst baum- und strauchlose, abwechslungsreiche Feldfluren (u.a. Wintergetreide, Rotklee), weiterhin zählen auch Weiden und sonstige nicht zu dicht stehende grasige Kulturen (u.a. Mager- und Fettwiesen) zu den günstigen Habitatstrukturen. Die Nester stehen meist in einer Erdmulde leicht geschützt und in niedriger Vegetation.

Die Brutperiode der Feldlerche erstreckt sich von April bis August und besteht meist aus 2 Jahresbruten. Die Zugvogelart beginnt bereits im August mit dem Wegzug und beginnt oft schon Ende Januar, in der Regel aber ab Anfang Februar mit dem Heimzug.

Die Feldlerche ist dafür bekannt, dass sie ihre Umwelt in erster Linie optisch wahrnimmt, daher kommen ihr die offenen Landschaftsstrukturen zur Gefahrerkenkung entgegen. Eine besonders hohe Empfindlichkeit gegen optische Störungen ist daher nicht auszuschließen.

Quellen: Hölzinger, J. (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3.1: Singvögel; Garniel, A. & Mierwald, U. (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ergebnisse des FuE-Vorhabens.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Feldlerche wurde auf den Ackerflächen westlich der Anlage mit insgesamt 5 Brutpaaren im Planungsraum kartiert. Die Betroffenheit von 1-2 Revieren wird angenommen.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der lokalen Population ist günstig.

3.4 Kartografische Darstellung

Die Kartendarstellung erfolgt im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplanes.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Baufeldräumung erfolgt außerhalb der Fortpflanzungszeit

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt?** ☒ ja ☐ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Ackerflächen welche von der Feldlerche genutzt werden können und werden, werden durch die Maßnahme in Anspruch genommen. Dies beinhaltet auch Flächen, die zur Anlage von Nestern dienen (können). Durch die bestehende Anlage besteht allerdings eine Vorbelastung im Planungsraum

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Da die Feldlerche eine besonders hohe Empfindlichkeit gegen optische Störungen aufweist, kann davon ausgegangen werden, dass im Umfang bis zu einem weiteren Brutrevier sich erhebliche Störungen ergeben

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☒ nein

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☐ ja ☒ nein
- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Maßnahme 9A_{CEF} (vorgezogen zu realisieren):

Anlage eines Blühstreifens (ca. 1.000 m²) oder alternativ von Lerchenfenstern (mind. 6 St.)
Details s. Maßnahmenverzeichnis LBP

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Nestlingen oder Zerstörung von Eiern vermieden (5V).

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Durch die bestehende Anlage besteht im Planungsraum bereits eine erhebliche Vorbelastung. Im Vergleich zum Status quo wird sich das Kollisionsrisiko für die Feldlerche nicht erhöhen.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (5V; Baufeldräumung außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Nestlingen oder Zerstörung von Eiern vermieden.

Vgl. LBP

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? ☐ ja ☒ nein

Durch die bestehende Anlage besteht im Planungsraum bereits eine erhebliche Vorbelastung. Die Feldlerche wird voraussichtlich den unmittelbaren Nahbereich der Anlage auf Grund ihrer Empfindlichkeit gegenüber optischen Reizen und vertikalen Strukturen meiden (vgl. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten; s.o.) Darüber hinaus erfolgt keine erhebliche Störung.

b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich? ☒ ja ☐ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Störung des Brutgeschäftes vermieden (Maßnahme 5V).
Vgl. LBP

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)
entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder

- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS- Maßnahmen erhalten werden? **Maß-**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen**

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Feldsperling	Passer montanus	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Der Feldsperling brütet vorzugsweise in der reich gegliederten Wiesen- und Agrarlandschaft mit Feldgehölzen, Einzelbäumen und Buschgruppen sowie in der Nähe menschlicher Siedlungen. Er ist Höhlenbrüter und brütet neben natürlichen Baumhöhlen auch in Löß- und Kieswandabbrüchen oder künstlichen Nisthilfen, die die Zahl der Bruten in natürlichen Neststandorten übertreffen.

Die Nester werden fast ganzjährig gebaut, schwerpunktmäßig ab Ende März bis September. Meist finden 2-3 Jahresbruten statt.

Die Mehrzahl der Feldsperlinge hat als Standvögel einen geringen Aktionsradius. Nur ein kleiner Teil, vor allem Jungvögel, zieht im Winter in südwestlicher Richtung ab.

Der Feldsperling weist keine auffällige Störanfälligkeit auf, er ist nur gering lärmempfindlich (Effektdistanz max. 100 m).

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Der Feldsperling wurde auf Nahrungssuche an den anlagennahen Heckenstrukturen und dem Feldrand kartiert. Ein Brutstandort konnte im Planungsraum nicht nachgewiesen werden.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können keine Angaben gemacht werden.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Die Bauzeitenbeschränkung verhindert eine eventuelle Beseitigung eines Neststandorts zur Fortpflanzungszeit.

b) Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt? ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Der Feldsperling wurde nahe der Anlage an Heckenstrukturen und am Ackerrand auf der Nahrungssuche kartiert. Ein Teil dieser Strukturen wird durch die Erweiterung der Anlage in Anspruch genommen, weitere Hecken-

strukturen und Äcker stehen im nahen Umfeld weiterhin zur Verfügung, sodass die beanspruchten Bereiche nicht als essentielles Nahrungshabitat betrachtet werden. Nach Beendigung der Arbeiten wird auch der neue Anlagenteil wieder eingegrünt werden.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Die Bauzeitenbeschränkung (5V) verhindert eine eventuelle Beseitigung eines Neststandorts zur Fortpflanzungszeit.

vgl. LBP „Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen“

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.

Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Der Feldsperling konnte nahe der Anlage auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Durch die bestehende Anlage herrscht eine erhebliche Vorbelastung im Gebiet.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Gegenüber dem Status quo mit bestehender Anlage wird sich

das Tötungsrisiko nicht signifikant erhöhen.

c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☒ ja ☐ nein

Die Bauzeitenbeschränkung (Maßnahme 5V) verhindert eine eventuelle Tötung von Nestlingen oder Eiern.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?**

☐ ja ☒ nein

Der Feldsperling konnte nahe der Anlage auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Mit einer erheblichen Störung ist nicht zu rechnen.

b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☐ ja ☒ nein

Nicht erforderlich

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- ☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- ☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

aa) Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-

Maß-

nahmen erhalten werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Gilde der Hecken- und Baumb Brüter inklusive Höhlenbrüter Amsel (<i>Turdus merula</i>), Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>), Distelfink (<i>Carduelis carduelis</i>), Elster (<i>Pica pica</i>) Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>), Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>), Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>), Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>), Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>), Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>), Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>), Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>), Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>), Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>), Kleiber (<i>Sitta europaea</i>), Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	-	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart³

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Die Arten der Gilde der Hecken- und Baumbrüter errichten ihr Nest auf Bäumen oder in Gebüsch. Höhlenbrüter nutzen zur Brut selbst angelegte oder bestehende Baumhöhlen.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Arten brüten vor allem in den Autobahn- und Rastanlage einsäumenden Heckenbeständen.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der Arten der Gilde der Baum- und Gebüschbrüter ist im Untersuchungsraum als günstig zu bewerten.

3.4 Kartografische Darstellung

Die Kartendarstellung erfolgt im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplanes.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☒ ja ☐ nein

Bäume und Sträucher als Lebensstätten der Arten der Gilde der Hecken- und Baumbrüter werden durch die Erweiterung in begrenztem Umfang in Anspruch genommen.

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Inanspruchnahme der Heckenstrukturen entstehen begrenzte Verluste von Nahrungshabitaten, deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang jedoch weiterhin erhalten bleibt.

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein

Siehe 4.1 a) Eine darüber hinausgehende Störung ist bei den störungstoleranten, weit verbreiteten Arten nicht zu erwarten.

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☒ nein
Nicht erforderlich.

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Individuen oder Zerstörung von Eiern vermieden (5V).

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Durch die bestehende Anlage besteht im Planungsraum bereits eine erhebliche Vorbelastung. Im Vergleich zum Status quo wird sich das Kollisionsrisiko für die Hecken- und Gebüschbrüter nicht erhöhen.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Individuen oder Zerstörung von Eiern vermieden (Maßnahme 5V).
vgl. LBP.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? ☐ ja ☒ nein

Die Einrichtung der Baustelle und der Baubeginn erfolgen außerhalb der Brutzeit der Avifauna, sodass von der Bautätigkeit keine erhebliche Störung während der Brutzeit ausgeht. Der Planungsraum ist zudem durch die bestehende Anlage erheblich vorbelastet. Es ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich? ☐ ja ☐ nein
Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

Siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

Zu den betreffenden Ausnahmegründen vgl. die ausführliche Begründung in den detaillierten Planunterlagen: _____.

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen**

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Greifvögel Rotmilan	Milvus milvus	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)
Mäusebussard	Buteo buteo		

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart³

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Der Rotmilan bevorzugt als Nahrungs- und Bruthabitate Altholzbestände und Waldränder im kleinräumigen Wechsel mit reich gegliederten Kulturlandschaften. Größere, geschlossene Waldgebiete meidet der Rotmilan (dda 2014).

Nahrungstiere sind Vögel, kleine Säuger und auch Aas. Die Intensivierung der Landwirtschaft führte im Rahmen von Flurneuordnungen und dem Verlust von Grünland dazu, dass die ursprünglich reichen Nahrungsgründe schwinden. Auch durch Giftköder und Abschuss wird der Bestand gemindert.

Der Mäusebussard ist einer der häufigsten Greifvögel in der Kulturlandschaft (BLV 2006). Er jagt über Feldern und Wiesen aber auch entlang von Straßen. Der Brutplatz befindet sich meist in Waldrandlage, seltener in Feldgehölzen.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Sowohl der Rotmilan als auch der Mäusebussard wurden in einer Entfernung von circa 400 m Entfernung bei der Jagd auf der Feldflur nachgewiesen. Horste der beiden Arten wurden nicht gefunden.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können keine Angaben gemacht werden.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Die Greifvögel wurden auf der Feldflur circa 400 m von der Anlage entfernten festgestellt. Durch die Erweiterung der Anlage gehen zwar Ackerstandorte, welche als Jagdhabitat genutzt werden können, verloren, diese sind aber nicht essentiell, es stehen weiterhin großflächig Ackerflächen in der Umgebung zur Verfügung, die zur Nahrungssuche genutzt werden können.

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Siehe 4.1 a)

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.

Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Die Brutplätze beider Arten liegen außerhalb des Planungsraumes.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Die Brutplätze liegen außerhalb des Planungsraumes, die Greifvögel suchen die anlagennahen Feldfluren nur zur Nahrungssuche auf. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich das Tötungsrisikos erhöht.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☒ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor, der Planungsraum wird nur zur Nahrungssuche genutzt. Durch die Entfernung zur Anlage und bestehende Vorbelastung ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- ☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- ☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

Maß-

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Gilde der Nischenbrüter	-	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen)
Bachstelze	Motacilla alba	<input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht)	<input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht)
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	<input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet)	<input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet)
		<input type="checkbox"/> 3 (gefährdet)	<input type="checkbox"/> 3 (gefährdet)
		<input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion)	<input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion)
		<input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart³

3.1 Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen

Die Arten der Gilde brüten in Nischen von Felswänden, Geröllhalden, Gebäuden, Bäumen oder Böschungen.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die beiden Arten brüten in den bestehenden Gebäuden der Tank- und Rastanlage.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der Arten der Gilde der Nischenbrüter ist im Planungsraum als günstig zu bewerten.

3.4 Kartografische Darstellung

-

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Die bestehenden Gebäude der Tank- und Rastanlage (außer abzureißender, nicht betroffener Garage) werden nicht verändert.

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Die bestehende Anlage wird teilweise umgebaut und vor allem erweitert. Die zukünftige Gestaltung der Anlage entspricht in ihren Strukturen (Parkplatzflächen, Gebäude, Einzelbäume, abschirmende Hecken) der bestehenden Anlage.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich; vgl. LBP.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:
Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Die Gebäude an denen die Nischenbrüter ihre Nester bauen werden nicht verändert. Die Baufeldräumung erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit. Es erfolgt kein Fang, Verletzung oder Tötung.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Die Tiere brüten heute im Umfeld einer viel befahrenen Tank- und Rastanlage an den bestehenden Gebäuden. Im Vergleich mit dem Status quo wird sich daher das Tötungsrisiko für die Tiere durch die Erweiterung und den Umbau nicht erhöhen.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Die Baufeldräumung erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit (Maßnahme 5V). Vgl. LBP .

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Durch die starke Vorbelastung ist nicht damit zu rechnen, dass bauzeitlich mit einer erheblichen Störung der Arten zu rechnen ist. Anlagebedingt wird die bestehende Anlage etwas modifiziert und der neue Anlagenteil errichtet. Zusätzliche Gebäude, welche wiederum als Brutplätze dienen können werden errichtet, es ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

Maß-

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Goldammer	Emberiza citrinella	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Die Goldammer ist als Boden- und Gebüschbrüter vorzugsweise in busch- und heckenreiche Hanglagen der Bach- und Flusstäler, Streuobstwiesen sowie in Randbereichen von Lichtungen geschlossener Wälder, an Straßen, Bahndämmen, Gräben und Ortsrändern zu finden. Im Winter bevorzugt der Teilzieher dagegen u.a. Brachen, Ruderalflächen oder Stoppeläcker. Die im Brutgebiet überwinternden Individuen streifen in Schwärmen und Trupps umher.

Die Brutzeit der Goldammer reicht von Ende Februar bis Anfang Oktober. Die Nester werden vielfältig am Boden in Altgrasbeständen oder in Gehölzen bis 4,0 m Höhe gebaut.

Die Lärmempfindlichkeit ist gering, Goldammern brüten beispielsweise auch in autobahnbegleitenden Hecken.

Quellen: Hölzinger, J. (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3.2: Singvögel; Garniel, A. & Mierwald, U.

(2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ergebnisse des FuE-Vorhabens.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Art brüten in den Autobahn- und Rastanlage einsäumenden Heckenbeständen.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der Goldammer ist im Untersuchungsraum als günstig zu bewerten.

3.4 Kartografische Darstellung

Die Kartendarstellung erfolgt im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplanes.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Heckenstrukturen als potenzielle Neststandorte der Goldammer werden durch die Erweiterung in begrenztem Umfang in Anspruch genommen. Die Baufeldräumung erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit; sodass keine Fortpflanzungsstätten betroffen sind.

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Inanspruchnahme der Heckenstrukturen entstehen begrenzte Verluste von Nahrungshabitaten, deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang jedoch weiterhin erhalten bleibt.

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

siehe 4.1 a) Eine darüber hinausgehende Störung ist bei den störungstoleranten Art nicht zu erwarten.

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☒ nein

Nicht erforderlich.

e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Individuen oder Zerstörung von Eiern vermieden (5V).

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Durch die bestehende Anlage besteht im Planungsraum bereits eine erhebliche Vorbelastung. Im Vergleich zum Status quo wird sich das Kollisionsrisiko für die Goldammer nicht erhöhen.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Individuen oder Zerstörung von Eiern vermieden (Maßnahme 5V). Vgl. LBP.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Die Einrichtung der Baustelle und der Baubeginn erfolgen außerhalb der Brutzeit der Avifauna, sodass von der Bautätigkeit keine erhebliche Störung während der Brutzeit ausgeht. Der Planungsraum ist zudem durch die bestehende Anlage erheblich vorbelastet. Es ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)
entfällt

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- ☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- ☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlichsolcher

sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-

Maß-

nahmen erhalten werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen**

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Grünspecht	Picus viridis	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen

Der Grünspecht kommt in Baden-Württemberg in allen Landesteilen vor, der Schwarzwald und die Schwäbische Alb sind teilweise nicht besiedelt. Der Grünspecht besiedelt halboffene Landschaften mit vielfältigen Strukturelementen, Streuobstbestände und lichte Laubwälder.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Der Grünspecht konnte in einem circa 250 m von der Anlage entfernten Streuobstbestand auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Durch die Lage an der Autobahn besteht im Planungsraum eine erhebliche Vorbelastung.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können keine Angaben gemacht werden.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Der Grünspecht konnte in einem circa 250 m von der Anlage entfernten Streuobstbestand auf der Nahrungssuche registriert werden, dieser wird durch die Maßnahme nicht beeinträchtigt. Durch die Lage an der Autobahn besteht im Planungsraum eine erhebliche Vorbelastung.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen.siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.
Vgl. LBP.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:
Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Der Grünspecht konnte in einem circa 250 m von der Anlage entfernten Streuobstbestand auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Der Grünspecht konnte in einem circa 250 m von der Anlage entfernten Streuobstbestand auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich das Tötungsrisiko erhöht.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Der Grünspecht konnte in einem circa 250 m von der Anlage entfernten Streuobstbestand auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Durch die Entfernung zur Anlage und erhebliche Vorbelastung ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population	Populationen im natürlichen Verbrei-
-----	-----------------------------	--------------------------------------

	(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)	tungsgebiet (Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population (Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet (Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-

Maß-

nahmen erhalten werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der**

**FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines
günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

**6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und
CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)
nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.
- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)
erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☒ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☐ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Haselmaus	Muscardinus avellanarius	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste) G	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste) G

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen

Die nachtaktive Haselmaus bevorzugt strukturreiche Wälder mit dichter Strauchschicht. Wichtig ist das vorhanden sein von fruchttragenden Sträuchern wie Haselnuss, Brombeere, Heckenkirsche. Wichtig für die Besiedlung von Flächen ist die Vernetzung von Lebensräumen über entsprechende Strukturen. Die Haselmäuse leben im Sommer in mehreren selbst gebauten Nestern aus Gräsern und Laub, meist 1 oder mehr Meter über dem Erdboden. Teilweise werden auch Nistkästen oder Baumhöhlen (sonst wäre ein Nachweis über Nesttubes nicht möglich) genutzt. Die Winterester befinden sich meist in Bodennähe.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Haselmaus wurde in einer der an die heutige Tank- und Rastanlage angrenzenden Heckenstrukturen innerhalb des Eingriffsbereiches nachgewiesen. Diese Heckenstruktur schließt in ca. 450 m Entfernung zum Eingriffsbereich an ein Waldgebiet an, das als Hauptareal der Population angenommen werden kann.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können keine Angaben gemacht werden.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☒ ja ☐ nein

Ein Teil der von der Haselmaus besiedelten Heckenstruktur muss im Zuge der Baumaßnahme entfernt werden (ca. 1300 m²).

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☒ ja ☐ nein

Aufgrund der engen Verknüpfung der Teilhabitate ist eine Trennung von z.B. Nahrungshabitat und Fortpflanzungs-/Ruhestätten bei der betrachteten Art nicht zielführend. Die Zerstörung erfolgt im unter 4.1.a genannten Umfang.

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Eine darüber hinausgehende Störung durch die Baumaßnahme erfolgt nicht. Die Tiere siedeln in einer Heckenstruktur unmittelbar angrenzend an die bestehende Tank- und Rastanlage mit vielfältigen Lärmquellen und Passanten in der Umgebung.

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Die Haselmäuse werden vor Beginn der Baumaßnahme aus dem Eingriffsbereich abgefangen und umgesiedelt (Maßnahme 7V), zuvor wird ein Ersatzhabitat geschaffen, welches zum Zeitpunkt des Eingriffs in einem funktionsfähigen Zustand sein muss, d.h. die Lebensraumsansprüche der Haselmaus voll erfüllen muss (Maßnahme 1A_{CEF}). Das Abfangen erfolgt mit geeigneten Kästen, die mit den darin vorgefundenen Tieren in die CEF-Fläche verbracht werden. Weitere Details vgl. LBP.

e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: Siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☐ ja ☒ nein

Ohne die Durchführung von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) kann die ökologische Funktion (Fortpflanzungs- und Ruhestätte) nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit begründet werden.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Durch die Herstellung der vorgezogenen Maßnahme 1_{ACEF} wird die Funktion als Fortpflanzungs- und Ruhestätte für die Haselmaus aufrecht erhalten. Hierbei wird eine benachbarte, Gehölzfläche aufgewertet durch die Errichtung von Reisig-Totholz-Laubhaufen und durch Aufhängen spezieller Haselmauskästen; es sind ca. 9.000 m² Suchraum angesetzt. Weitere Details s. Maßnahmenverzeichnis LBP.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☒ ja ☐ nein

Das Abfangen und Umsetzen der Tiere (Vermeidungsmaßnahme 7V) erfüllt den Tatbestand des Fangs

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☒ ja ☐ nein

Die in einer Heckenstruktur im Eingriffsbereich lebenden Haselmäuse werden gefangen und umgesiedelt (7V), sodass durch die Baumaßnahme möglichst keine Tiere zu Schaden kommen. Dennoch verbleibt ein Restrisiko, dass durch den Fang und die anschließende Baufeldräumung Tiere getötet werden, zum Beispiel falls nicht alle Tiere umgesiedelt werden können.

Eine anlage- oder betriebsbedingte Erhöhung des Tötungsrisikos kann jedoch ausgeschlossen werden.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Umsiedlung wie bereits beschrieben. Vgl. LBP.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☒ ja
☐ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? ☐ ja ☒ nein

Die in einer Heckenstruktur im Eingriffsbereich lebenden Haselmäuse werden umgesiedelt (7V), sodass durch die Baumaßnahme oder den Betrieb der späteren Anlage keine Tiere zu Schaden kommen. Die Struktur befindet sich in einem extrem vorbelasteten Bereich angrenzend an die bestehende T+R-Anlage.

b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich? ☒ ja ☐ nein

Vgl. Maßnahmenkonzept Haselmaus im LBP.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶. siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☒ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- ☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- ☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☒ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

Zu den betreffenden Ausnahmegründen vgl. die ausführliche Begründung in den detaillierten Planunterlagen:

Begründung des Vorhabens im LBP (Unterlage 19.1); im Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (Unterlage 19.3) sowie in Unterlage 1 des Feststellungsentswurfs.

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☒ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

Für den Ausbau der bestehenden Tank- und Rastanlage Wunnenstein-West spricht insbesondere das Vorhandensein und die mögliche Weiternutzung der bestehenden Infrastruktur (Ver- und Entsorgungsanlagen sowie der rückwärtigen Anbindung). Aus Gesichtspunkten des Umweltschutzes ist zu erwähnen, dass durch das Vorhandensein der bestehenden T+R-Anlage der Raum bereits vorbelastet ist und die aus dem Ausbau/Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein-West entstehenden zusätzlichen Belastungen geringer ausfallen als bei einem kompletten Neubau. Weitere Details zur Alternativenprüfung s. Textteil Unterlage 19.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>
	Nicht bekannt	Unbekannt (gem. LUBW 2013: „FFH-Arten in Baden-Württemberg, Erhaltungszustand 2013 der FFH-Arten in Baden-Württemberg“)

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>
	Unbekannt, jedoch kann anhand des Maßnahmenkonzepts plausibel begründet werden, dass sich der Erhaltungszustand nicht verschlechtern wird. (vgl. insb. Erläuterung zum Maßnahmenkonzept; Unterlage 9.3)	Unbekannt, jedoch nicht verschlechtert. Da eine negative Auswirkung auf die Lokalspopulation ausgeschlossen werden kann, gilt dies auch für die übergeordneten Ebenen.

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☒ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

S.o.. Da eine Verschlechterung des Erhaltungszustands der Lokalpopulation ausgeschlossen werden kann, gilt dies auch für die übergeordneten Ebenen. Vgl. LBP sowie Textteil Unterlage 19.3.

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

☒ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

☐ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☒ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☒ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Haubenlerche	Galerida cristata	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input checked="" type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input checked="" type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart³

3.1 Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen

Die Haubenlerche bevorzugt als Kulturfolger offene Ödlandflächen, Bahnanlagen oder Industrieanlagen und Stadträndern. Sie ernährt sich von Samen, Insekten und Spinnen. Das Nest befindet sich in einer Erdmulde am Boden.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Haubenlerche wurde bei der Nahrungssuche auf der offenen Feldflur circa 350 m von der Anlage entfernt kartiert. Ein Brutstandort im Planungsraum wurde nicht gefunden.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können keine Angaben gemacht werden.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Durch die Erweiterung der Anlage werden Ackerstandorte in Anspruch genommen, stehen aber im Planungsraum und angrenzend weiterhin auf großer Fläche zur Verfügung.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:
Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Die Haubenlerche konnte in einem Abstand von circa 350m zur Anlage auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Die Haubenlerche konnte in einem Abstand von circa 350m zur Anlage auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich das Tötungsrisikos erhöht.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Die Haubenlerche konnte in einem Abstand von circa 350m zur Anlage auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Haubenlerchen zeigen zudem kein Meideverhalten bzgl. technischer Anlagen oder Lärmquellen.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ **nein**

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

Siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

☐ **nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.**

☐ **ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.**

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- ☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- ☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

☐ **ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.**

☐ **nein - weiter mit Pkt. 5.3.**

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population (Kurze Beschreibung des Erhaltungszu-	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet

	<i>stands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	<i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-

Maß-

nahmen erhalten werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)
nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.
☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)
erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Hausperling	Passer domesticus	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Der Hausperling ist ein häufiger Brutvogel in Städten und Dörfern, auch an Einzelhöfen mit Pferde- und Kleintierhaltung. Außerhalb von Siedlungen und in Waldgebieten scheint er gänzlich zu fehlen.

Die Brutperiode des Hausperlings fängt mit dem Legebeginn ab Ende März/Anfang April an. Nestbauaktivitäten können das ganze Jahr über beobachtet werden. Der Neststand ist vielseitig, z. B. in Höhlen, Spalten und tiefen Nischen an Bauwerken, in Baumhöhlen, aber auch als Untermieter in Storch- oder Greifvogelnestern. Höhlen werden als Brutstandort präferiert, bei Mangel an Höhlen werden aber auch Freinester angelegt. Nistkästen werden sehr gut angenommen. Hausperlinge führen in der Regel eine monogame Dauerehe und halten gewöhnlich am einmal gewählten Nistplatz fest.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Der Hausperling brütet in den bestehenden Gebäuden der Tank- und Rastanlage.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand des Haussperlings ist im Planungsraum als günstig zu bewerten.

3.4 Kartografische Darstellung

-

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Die bestehenden Gebäude der Tank- und Rastanlage werden nicht verändert (Ausnahme: Abzureißende Garage ohne Brutvorkommen).

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Die bestehende Anlage wird teilweise umgebaut und vor allem erweitert. Die zukünftige Gestaltung der Anlage entspricht in ihren Strukturen (Parkplatzflächen, Gebäude, Einzelbäume, abschirmende Hecken) der bestehenden Anlage.

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen.siehe 4.1 a)

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich

e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegeri-

schen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Die Gebäude an denen die Hausperlinge ihre Nester bauen werden nicht verändert. Es erfolgt kein Fang, Verletzung oder Tötung.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Die Tiere brüten heute im Umfeld einer viel befahrenen Tank- und Rastanlage an den bestehenden Gebäuden. Im Vergleich mit dem Status quo wird sich daher das Tötungsrisiko für die Tiere durch die Erweiterung und den Umbau nicht erhöhen.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Durch die starke Vorbelastung ist nicht damit zu rechnen, dass bauzeitlich mit einer erheblichen Störung der Art zu rechnen ist. Anlagebedingt wird die bestehende Anlage etwas modifiziert und der neue Anlagenteil errichtet. Zusätzliche Gebäude, welche wiederum als Brutplätze dienen können werden errichtet, es ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- ☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- ☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlichsolcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Be-

zug auf die Art schonender sind?

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der**

Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS-Maßnahmen

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.
☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Rauchschnalbe	Hirundo rustica	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumannsprüche und Verhaltensweisen

Rauchschnalben brüten vor allem in Kuhställen und Scheunen. Zur Nahrungssuche benötigen sie offene Landschaften (Felder und Wiesen) und fehlen daher in städtischen Zentren.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Rauchschnalbe wurde bei der Nahrungssuche über den Ackerflächen in einer Entfernung von min. 120 m angrenzend an die bestehende Anlage kartiert. Brutstandorte wurden innerhalb des Planungsraumes nicht gefunden.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können keine Angaben gemacht werden.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Die Rauchschnalbe konnte über anlagennahen Ackerflächen auf der Nahrungssuche registriert werden. Durch die Erweiterung der Anlage gehen Ackerflächen verloren. Es stehen im Umfeld jedoch weiterhin großflächig Äcker zur Verfügung. Durch die Lage an der Autobahn besteht im Planungsraum eine erhebliche Vorbelastung.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich; vgl. LBP.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Die Anlagenflächen werden nicht zur Nahrungssuche genutzt.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Die Anlagenflächen werden nicht zur Nahrungssuche genutzt. Daher ist das Verletzungs- und Kollisionsrisiko gegenüber dem Status quo nicht erhöht.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Durch die Entfernung zur Anlage und bestehende Vorbelastung ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der**

**FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines
günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

**6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und
CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)
nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.
- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)
erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Schafstelze	Motacilla flava	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Die Schafstelze errichtet ihr Nest versteckt in der Vegetation, selten auf Äckern, häufiger auf Wiesen und Weiden. Die Hauptnahrungsquelle sind kleine Bodentiere vor allem Insekten. Bruten auf Äckern werden erst in neuerer Zeit registriert, Äcker sind aber kein vollwertiger Ersatz für Wiesenflächen.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Schafstelze wurde als Brutvogel auf Ackerflächen in einer Entfernung von circa 180 m zur geplanten Anlagenerweiterung festgestellt. Kartiert wurden 2 Brutpaare.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der Art im Planungsraum ist trotz intensiver Ackernutzung gut.

3.4 Kartografische Darstellung

Die Kartendarstellung erfolgt im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplanes.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Ackerflächen welche potenziell von der Schafstelze genutzt werden könnten, werden durch die Maßnahme in Anspruch genommen. Durch die bestehende Anlage besteht allerdings eine Vorbelastung im Planungsraum. Im unmittelbaren Eingriffsbereich wurde keine Brut nachgewiesen. Die Bauzeitenbeschränkung (5V) verhindert, dass zum Zeitpunkt der Baufeldräumung Fortpflanzungsstätten (Nester) vorhanden sind.

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Ackerflächen welche potenziell von der Schafstelze genutzt werden könnten, werden durch die Maßnahme in Anspruch genommen. Durch die bestehende Anlage besteht allerdings eine Vorbelastung im Planungsraum. Im unmittelbaren stehen weitere Ackerflächen in räumlichem Zusammenhang großflächig zur Verfügung, sodass die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang weiterhin erhalten bleibt.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein
Die Bauzeitenbeschränkung (5V) verhindert, dass zum Zeitpunkt der Baufeldräumung Gelege/Jungtiere zerstört werden; vgl. LBP

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein
- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
- ☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Individuen oder Zerstörung von Eiern vermieden (5V).

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Durch die bestehende Anlage besteht im Planungsraum bereits eine erhebliche Vorbelastung. Im Vergleich zum Status quo wird sich das Kollisionsrisiko für die Schafstelze nicht erhöhen.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Keine weiteren erforderlich, vgl. LBP

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
- ☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Die Einrichtung der Baustelle und der Baubeginn erfolgen außerhalb der Brutzeit der Avifauna, sodass von der Bautätigkeit keine erhebliche Störung während der Brutzeit ausgeht. Der Planungsraum ist zudem durch die bestehende Anlage erheblich vorbelastet. Es ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-

Maß-

nahmen erhalten werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.
☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Star	Sturnus vulgaris	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen

Der Star bewohnt bevorzugt offene Wiesenlandschaften mit altem Baumbestand und lichte Laub- und Laubmischwälder in Nistkästen oder Baumhöhlen.

Seine Brutperiode erstreckt sich von Anfang April bis Juli. Die meisten Stare überwintern in wärmeren Gefilden und beginnen bereits Anfang August mit dem Wegzug. Der Heimzug findet überwiegend im Februar/März statt. Außerhalb der Brutzeit werden häufig gemeinsame Schlafplätze v.a. in Schilfgebieten, aber auch in Weiden, Pappeln, Maisfeldern, etc., auf altem Baumbestand in Siedlungen oder auf Freileitungen aufgesucht.

Die Verbreitungsstruktur des Stars von Großstädten bis einsamen Wäldern verdeutlicht die geringen Ansprüche an das Bruthabitat und geringe Empfindlichkeit gegenüber Störungen.

Quelle: Hölzinger, J. (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3:2 Singvögel. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Der Star konnte in einem circa 250 m von der Anlage entfernten Streuobstbestand mit einem Brutpaar nachgewiesen werden. Durch die Lage nahe der Autobahn besteht im Planungsraum eine erhebliche Vorbelastung.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der lokalen Population ist günstig.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Die Fortpflanzungs- und Ruhestätte befindet sich in einem Abstand von circa 350 m zum Eingriffsbereich und wird nicht beeinträchtigt. Durch die Lage an der Autobahn besteht im Planungsraum eine erhebliche Vorbelastung.

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Die Fortpflanzungs- und Ruhestätte befindet sich in einem Abstand von circa 350 m zum Eingriffsbereich und wird nicht beeinträchtigt. Die durch das Vorhaben in Anspruch genommenen Hecken und Ackerflächen stellen kein essentielles Nahrungshabitat dar.

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen siehe 4.1 a)

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.

h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Der Brutnachweis des Stares liegt in einer Entfernung von 350 m zum Eingriffsbereich.

b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Der Brutnachweis liegt in einiger Entfernung zur Anlage. Durch die bestehende Anlage herrscht bereits eine hohe Vorbelastung im Planungsraum. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich das Tötungsrisiko erhöht.

c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? ☐ ja ☒ nein

Durch die Entfernung des Brutstandortes zur Anlage und erhebliche Vorbelastung ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich? ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),

- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS- Maßnahmen erhalten werden? **Maß-**

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 **Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen**

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

- ☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL
☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Wacholderdrossel	Turdus pilaris	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart

3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Die Wacholderdrossel bevorzugt halboffene Habitate aus feuchten Wiesen oder Weiden mit angrenzenden Gehölzstrukturen. Dort nistet sie in Kolonien von Mitte März bis Ende Juli auf Bäumen oder hohen Sträuchern. Ideale Habitate stellen ausgedehnte Fließgewässerrauen oder Uferbereiche von Stillgewässern mit Gehölzbeständen dar. Jedoch besiedelt die Wacholderdrossel auch Waldränder, Streuobstwiesen und Parkanlagen.

Die Wacholderdrossel ist ein Kurzstreckenzieher, die Mitte September mit dem Wegzug und Ende Februar mit dem Heimzug beginnt. Während die baden-württembergischen Wacholderdrosseln meist in südwestliche Richtung nach Frankreich ziehen, überwintern Tiere aus dem Nordosten Europas in Baden-Württemberg.

Die Wacholderdrossel weist eine schwache Lärmempfindlichkeit bei einer Effektdistanz von 200 m auf.

Quellen: Hölzinger, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3.1: Singvögel; Garniel, A. & Mierwald, U. (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ergebnisse des FuE-Vorhabens.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Wacholderdrossel brütet in den Autobahn- und Rastanlage einsäumenden Heckenbeständen.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Der Erhaltungszustand der Wacholderdrossel ist im Untersuchungsraum als günstig zu bewerten.

3.4 Kartografische Darstellung

Die Kartendarstellung erfolgt im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplanes.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☒ ja ☐ nein

Hecken als Lebensstätten der Wacholderdrossel werden durch die Erweiterung in begrenztem Umfang in Anspruch genommen.

b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Inanspruchnahme der Heckenstrukturen entstehen begrenzte Verluste von Nahrungshabitaten, deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang jedoch weiterhin erhalten bleibt.

c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

siehe 4.1 a) Durch die hohe Vorbelastung ist keine relevante zusätzliche Störung zu erwarten.

d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Durch die Bauzeitenbeschränkung 5V wird gewährleistet, dass Fortpflanzungsstätten nicht zerstört werden

e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet. Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Individuen oder Zerstörung von Eiern vermieden (5V).

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Durch die bestehende Anlage besteht im Planungsraum bereits eine erhebliche Vorbelastung. Im Vergleich zum Status quo wird sich das Kollisionsrisiko für die Wacholderdrossel nicht erhöhen.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☒ ja ☐ nein

Durch die Bauzeitbeschränkung (Einrichtung der Baustelle und Baubeginn außerhalb der Brutzeit der Avifauna) wird eine Tötung von Individuen oder Zerstörung von Eiern vermieden (5V); vgl. LBP.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Die Einrichtung der Baustelle und der Baubeginn erfolgen außerhalb der Brutzeit der Avifauna, sodass von der Bautätigkeit keine erhebliche Störung während der Brutzeit ausgeht. Der Planungsraum ist zudem durch die bestehende Anlage erheblich vorbelastet. Es ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)
entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlichsolcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - weiter mit Pkt. 5.3.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet
	<i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	<i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) **Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet
	<i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	<i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-

Maß-

nahmen erhalten werden?

- ☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ **nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.**

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

- ☒ **nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.**
☐ **erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.**

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

- ☐ **sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.**
- ☐ **sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.**

Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP)

Stand: Mai 2012

1. Vorhaben bzw. Planung

Die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg plant auf Grund von Kapazitätsengpässen insbesondere im Bereich der LKW-Stellplätze die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wunnenstein an der A 81.

Für die saP relevante Planunterlagen:

- LBP

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart²

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Waldkauz	Strix aluco	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart³

3.1 Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen

Der Waldkauz besiedelt reich strukturierte Landschaften wie lichte Altholzbestände in Laub- und Mischwäldern, Parkanlagen, Friedhöfen usw. Der Waldkauz ist sehr standorttreu. Die Nahrung besteht aus Kleinsäugern, Vögeln und Amphibien. Der Waldkauz nistet meist in Baumhöhlen, aber auch in Höhlen oder auf Felsen.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Der Waldkauz konnte in einem circa 300 m von der Anlage entfernten Waldbereich auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Durch die Lage an der Autobahn besteht im Planungsraum eine erhebliche Vorbelastung.

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können keine Angaben gemacht werden.

3.4 Kartografische Darstellung

Die kartographische Darstellung erfolgt im Rahmen des LBP.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ☐ ja ☒ nein

Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten voll ständig entfällt?** ☐ ja ☒ nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Der Waldkauz konnte in einem circa 300 m von der Anlage entfernten Waldbereich auf der Nahrungssuche registriert werden, dieser wird durch die Maßnahme nicht beeinträchtigt. Durch die Lage an der Autobahn besteht im Planungsraum eine erhebliche Vorbelastung.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind** ☐ ja ☒ nein
(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen: Siehe 4.1 a)

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Die Eingriffsregelung für die Erweiterung der T+R-Anlage wird durch die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ordnungsgemäß abgearbeitet.
Für weitere Ausführungen: siehe LBP.

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ☒ ja ☐ nein

Keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion.

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ☐ ja ☐ nein

Es sind keine vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich.

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:
Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?** ☐ ja ☒ nein

Der Waldkauz konnte in einem circa 300 m von der Anlage entfernten Waldbereich auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor.

- b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?** ☐ ja ☒ nein

Der Waldkauz konnte in einem circa 300 m von der Anlage entfernten Waldbereich auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich das Tötungsrisikos erhöht.

- c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja
☒ nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?** ☐ ja ☒ nein

Der Waldkauz konnte in einem circa 300 m von der Anlage entfernten Waldbereich auf der Nahrungssuche registriert werden. Ein Brutnachweis im Planungsraum liegt nicht vor. Durch die Entfernung zur Anlage und bestehende Vorbelastung ist nicht mit einer erheblichen Störung zu rechnen.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ☐ ja ☐ nein

Nicht erforderlich.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja

☒ **nein**

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

entfällt

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

siehe LBP (Bestands- und Konfliktplan)

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

☐ **nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.**

☐ **ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.**

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- ☐ zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- ☐ zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- ☐ für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- ☐ im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder
- ☐ aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

☐ **ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.**

☐ **nein - weiter mit Pkt. 5.3.**

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) **Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?**

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

d) Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

aa) Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

Maß-

bb) Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?

- ☐ ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.
☐ nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS- Maßnahmen

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.
☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.